SPONSORED CONTENT

Kluge Ansätze zur Problemlösung

Die University of Chicago Booth School of Business gehört zu den ältesten Wirtschaftsakademien der Welt. Cindy McGee Manieri und Dominic Hofstetter, zwei heute in der Schweiz tätige Alumni, berichten, wie ihre Studien in Grossbritannien und den USA nicht nur ihre Karrieren geformt, sondern auch ihre persönlichen Horizonte erweitert haben.

Erstellt im Auftrag von Chicago Booth

10.11.2023, 10.28 Uhr

Merken Drucken Teilen

Miranda Mallows

Executive MBA-Studenten studieren auf dem Londoner Campus von Chicago Booth.

PD

Dieser Beitrag wurde von NZZ Content Creation im Auftrag von Chicago Booth erstellt. Der Kunde trägt die Verantwortung für diesen Inhalt. Hier geht es zu den NZZ-Richtlinien für Native Advertising.

Als sich Dominic Hofstetter nach seinem Bachelor-Abschluss an der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich für ein postgraduales Management-Studium entschied, stand er alleine auf weiter Flur. Vor fünfzehn Jahren war es in der Schweiz nicht üblich, nach Beendigung der Fachhochschule eine Zusatzausbildung auf Master-Stufe zu absolvieren. Auf der Suche nach einem geeigneten MBA stiess Hofstetter schliesslich auf Chicago Booth, die schon damals einen exzellenten Ruf als Kaderschmiede hatte.

Das Vollzeit-MBA-Programm der zweitältesten Wirtschaftsuniversität der Vereinigten Staaten verfolgt einen multidisziplinären Ansatz und richtet sich an ehrgeizige und intellektuell neugierige Fachleute sowie mutige Führungspersönlichkeiten, die ihre Karriere fördern möchten. Dabei werden akademische Freiheit, unabhängiges Denken sowie Risikobereitschaft gross geschrieben.

Dominic Hofstetter.
PD

Hofstetter, der neben einem MBA von Chicago Booth auch über einen MSc des Environmental Change Institute der University of Oxford verfügt, ist heute Executive Director der TransCap Initiative (TCI), ein Think-Tank, der Impact Investing neu denkt. Wie Hofstetter erklärt, ist es Ziel der Initiative, ein neues, auf systemischen und kollaborativen Ansätzen basierendes Modell zu etablieren, um durch strategische Investitionen gesellschaftliche Probleme wie Klimawandel und soziale Ungleichheit adressieren zu können. Dabei arbeitet die TCI mit Partnern aus den Bereichen Innovation, Forschung und Finanzindustrie zusammen, um die konzeptionellen Grundlagen zu entwickeln und diese in der Praxis zu testen. Zum Beispiel entwickelt die TCI mit Unterstützung des Migros Pionierfonds und in Partnerschaft mit EBG Investment Solutions ein systemisches Investitionsprogramm für die Transformation des Mobilitätssystems der Schweiz.

«Der MBA von Chicago Booth hat mir sehr viel für meine aktuelle Tätigkeit gebracht», sagt Hofstetter. Profitiert habe er vor allem im strategischen und analytischen Bereich, um Ziele zu definieren, Szenarien zu entwickeln und daraus Strategien abzuleiten. Generell sei das zweijährige Masterstudium enorm inspirierend und eine tolle Erfahrung gewesen.

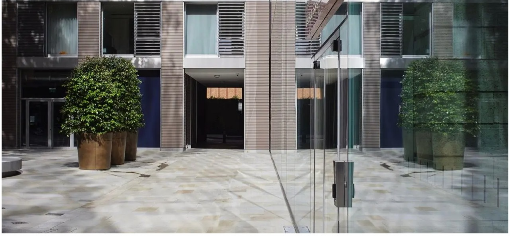
> **«Dieses Gefühl, dass man Ambitionen hoch stecken kann und dies auch noch eine gute Sache ist, hat mich extrem beflügelt»**

Das MBA-Programm an der Chicago Booth habe ihn jedoch nicht nur als Berufsperson, sondern auch als Mensch weitergebracht. «Als ich 2008 als 23-Jähriger von Zürich nach Chicago zog und mich plötzlich in einem weltstädtischen, multikulturellen Umfeld befand, hat dies meinen Horizont enorm erweitert.» Während man in der Schweiz damals eher auf eine solide, sichere Ausbildung und bewährte Karrierewege gesetzt habe, seien ihm in Illinois ganz neue Möglichkeiten aufgezeigt worden: «In den USA hat man einen ganz anderen Blick auf das Leben, dort ist das Glas immer halb voll.» Es herrsche die Überzeugung, dass man alles erreichen könne, wenn man nur wolle; ausserdem sei man viel ambitionierter und visionärer – dies werde auch im MBA-Programm der Chicago Booth vermittelt. «Dieses Gefühl, dass man Ambitionen hoch stecken kann und dies auch noch eine gute Sache ist, hat mich extrem beflügelt», sagt Hofstetter.

Unterricht beim Nobelpreisträger

Nicht in Chicago, sondern am London Campus der Chicago Booth hat Cindy McGee Manieri studiert. Auch sie empfand diese Zeit als extrem inspirierend: Obwohl es anspruchsvoll gewesen sei, das Executive MBA-Programm neben einer Vollzeitbeschäftigung zu absolvieren, sei es unglaublich erfüllend gewesen, zeitgemässe Erfahrungen im Berufsalltag zu machen und gleichzeitig von Weltklasse-Professoren unterrichtet zu werden.

CHICAGO BOOTH



Der Campus der Chicago Booth im Herzen Londons. PD

Der Campus in der britischen Hauptstadt ist der Chicago Booth-Hub in Europa und befindet sich nur wenige Schritte von der St. Paul's Cathedral entfernt. Auch er bietet Raum für innovatives Denken, akademische Entwicklung und Horizonterweiterung. «Allein in den ersten drei Wochen führte uns das EMBA-Programm nach Chicago, London und Hongkong. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, meine Klassenkameraden aus der ganzen Welt kennenzulernen und einen meiner Lieblingskurse zu absolvieren: Managerial Decision Making, das von Nobelpreisträger Richard Thaler unterrichtet wurde», sagt McGee Manieri.

Als sie das EMBA-Programm fast zwei Jahre später abschloss, nahm McGee Manieri gemeinsam mit vier ihrer Klassenkameraden an der Global New Venture Challenge (GNVC) teil. «Dieser Höhepunkts-Kurs bot die Möglichkeit, unter Anleitung unserer phantastischen Professorin Waverly Deutsch ein Unternehmen aufzubauen.

Zusammenarbeit ist eine wichtige Fähigkeit für Studierende des Executive MBA von Chicago Booth. PD

Am letzten Tag des Kurses präsentierten wir unsere Geschäftsidee vor einer Gruppe von Investoren und qualifizierten uns für die Endrunde in Chicago. In diesem Moment, als wir den Abschluss des Programms und den Erfolg im GNVC feierten, fühlte ich mich unglaublich inspiriert und war gespannt auf das, was im nächsten Kapitel meiner Karriere vor mir lag», sagt McGee Manieri. «Chicago Booth hat meine Weltanschauung erweitert und gleichzeitig eine kollaborative Gemeinschaft gefördert, die sich immer noch wie eine Familie anfühlt», betont die Absolventin.

Cindy McGee Manieri.
PD

Die Erfahrungen und Beziehungen aus Chicago Booth hätten ihre Karriere und die Art und Weise, wie sie ihre Arbeit angehe, auf eine neue Ebene gebracht. Der EMBA habe sie von der Leitung der Kommunikations- und Investor Relations-Abteilung kleinerer US-amerikanischer Biotech-Firmen dazu gebracht, ihre Fähigkeiten bei grossen internationalen Biotech-Unternehmen wie Amgen und Biogen einzusetzen. «Ich glaube, dass der globale Charakter des Chicago Booth Executive MBA-Programms und die Kursinhalte entscheidend dazu beigetragen haben, dass ich diese berufliche Weiterentwicklung in Angriff genommen habe», sagt McGee Manieri.

Aktuell ist Cindy McGee Manieri Head of International Corporate Affairs, Rare Disease bei Biogen Switzerland in Baar. Als eine der grössten Herausforderungen ihrer Branche nennt sie die Notwendigkeit, den Gesundheitsbedarf der Zukunft zu decken, weiterhin Innovationen zu entwickeln und gleichzeitig die Nachhaltigkeit des Systems zu gewährleisten. Bei Biogen habe man einen Prozess durchlaufen, um die Organisation richtig zu strukturieren und parallel dazu das Geschäft weiterzuentwickeln. Wie McGee Manieri erklärt, könne sie dabei von Fähigkeiten profitieren, die sie an der Chicago Booth erworben habe: «Was ich an dem Programm unglaublich wertvoll finde, ist, dass wir gelernt haben, wie man denkt, und nicht, was man denkt.»

> **«Mit der bei Chicago Booth entwickelten Denkweise bin ich in der Lage, Herausforderungen als Chance zu sehen, ruhig zu bleiben und Ideen voranzutreiben»**

Sie erinnere sich noch gut daran, wie sie zu Beginn des Studiums gespannt darauf gewartet habe, dass der Professor die korrekte Antwort zur Fallstudie präsentieren würde. «Dass es diese gar nicht gibt, habe ich jedoch schnell gelernt. Stattdessen wurde uns ein theoretischer Rahmen vermittelt, der uns dabei hilft, Probleme zu definieren, die richtigen Fragen zu stellen und Fakten zu analysieren, um bessere Lösungen zu entwickeln. Damit haben meine Kommilitonen und ich einen klugen Ansatz zur Problemlösung und Entscheidungsfindung erworben, den wir flexibel auf unsere jeweiligen Aufgaben anwenden können», erklärt McGee Manieri. Insgesamt habe die Erfahrung an der Chicago Booth sie dazu befähigt, unter unklaren Umständen selbstbewusst zu führen, flexibel zu agieren und neue Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu übernehmen, um den wandelnden Geschäftsanforderungen ihrer Firma gerecht zu werden. «Mit der bei Chicago Booth entwickelten Denkweise bin ich in der Lage, Herausforderungen als Chance zu sehen, ruhig zu bleiben und Ideen voranzutreiben», sagt McGee Manieri.

Diese Geisteshaltung gehört zum charakteristischen Ansatz von Chicago Booth. Ein bei den Studierenden beliebter Kurs mit dem Titel «Persuasion» fokussiert darauf, wie Kommunikation genutzt werden kann, um Menschen für sich zu gewinnen – unabhängig davon, ob deren Ablehnung auf der Idee an sich, sozialen Normen oder fehlenden Ressourcen – beispielsweise finanzieller oder personeller Art – basiert.

Prof. Hal Weitzmann.
PD

Der kursleitende Professor und ehemalige Financial Times-Korrespondent Prof. Hal Weitzman erklärt, an der Chicago Booth versuche man den Studierenden nicht beizubringen, was sie denken sollen, sondern wie: «Effektiv zu kommunizieren ist eine Fähigkeit, die Studierenden nicht nur hilft, kritisch zu denken und ihre Gedanken zu ordnen, sondern eine, die auch nie obsolet wird. Ich finde es zum Beispiel faszinierend, dass inmitten der KI-Revolution eine der wertvollsten Fähigkeiten darin besteht, zu wissen, wie man einen Chatbot anspricht, um das Beste aus ihm herauszuholen. Dabei geht es um die Analyse des Publikums und die Gestaltung der Kommunikation, die am ehesten die gewünschte Reaktion hervorruft. Das ist im Wesentlichen genau das, was ich in meinem Kurs unterrichte», sagt Prof. Weitzman.

University of Chicago Booth School of Business

Die University of Chicago Booth School of Business wurde 1898 gegründet und befindet sich im Stadtviertel Hyde Park auf dem Hauptcampus der University of Chicago. Ein weiterer Campus befindet sich in der Stadt. Die Schule verfügt zudem über einen

Campus in London und Hongkong. Sie ist die erste US-amerikanische Wirtschaftsschule, die ein Executive MBA-Programm sowie ein Ph.D.-Programm in Business anbot. Zusätzlich dazu betreibt Chicago Booth Forschung in verschiedenen, wirtschaftsrelevanten Gebieten.

Das Full-Time MBA Programm richtet sich an junge Berufsleute, während die Evening- und Weekend MBA-Programme berufsbegleitend sind. Das Executive MBA Programm ist für Personen mit Führungserfahrung gedacht, die ihre Management-Skills und ihr globales Netzwerk erweitern möchten.

Junge Studierende können sich für das Master in Management Programm einschreiben, während das Stevens Doctoral Programm intellektuell neugierige Akademiker anzieht.